

Wir investieren in Gewinner. Das bedeutet, dass wir in starke Unternehmen investieren, die mit nachhaltigen Geschäftsmodellen, soliden Bilanzen und hohen Margen einen Mehrwert für ihre Anteilseigner schaffen. Wir halten die Risiken klein und investieren dann, wenn unser Engagement von einem positiven Ereignis beflügelt wird. Wir nennen das die Kombination aus Value und Event.

WMF AG

Der Ursprung des schwäbischen Herstellers für Haushalts-, Gastronomie- und Hotelleriewaren geht auf das Jahr 1880 zurück. Damals schloss sich die Metallwarenfabrik Straub & Schweizer aus Geislingen mit der Metallwarenfabrik Ritter & Co. zusammen. Die daraus entstandene Württembergische Metallwarenfabrik Aktiengesellschaft (WMF AG) besteht in ihrer Rechtsform seit nunmehr 132 Jahren. Heute erzielt das Unternehmen mit 6.000 Mitarbeitern 1 Mrd. Euro Jahresumsatz.

Die langfristige Existenz des Unternehmens basiert auf einer fortwährenden Innovationsbereitschaft und dem Ausnutzen von Geschäftschancen. Ausgehend von silberplattierten Hohlwaren wurde das Produktspektrum durch Bestecke, Glasprodukte, Kochgeschirr und Küchenmesser kontinuierlich erweitert. Die weltweit erste vollautomatisierte Kaffeemaschine entwickelte WMF im Jahr 1969. Wegweisend für die jüngere Vergangenheit war der Erwerb von 34% der Aktien an der Schaerer AG, einem schweizerischen Hersteller von Kaffemaschinen, im Jahr 2003. Damit konnte ein noch junges, strategisch bedeutendes Geschäftsfeld ausgebaut werden. Die restlichen 66% der Anteile wurden im Jahr 2006 gekauft. Es folgte die Markteinführung einer vollautomatischen Kaffeemaschine für Privatkunden. Der Erwerb der Schaerer AG für 12 Mio. Euro hat sich ausbezahlt. Heute erzielt das Geschäftsfeld 30% des Umsatzes und

mehr als 70% (47 Mio. Euro) des operativen Konzerngewinns. Der Wandel der WMF vom TraditionsHersteller zum Lifestyle-Anbieter geht mit einer Verbesserung der Ertragskraft einher (Event: „operative Katalytik“). Während die Summe der übrigen Geschäftsbereiche eine EBIT-Marge von 3% aufweist, glänzen die Kaffemaschinen mit einer Marge von 16%.

Eng verknüpft ist der Erfolg mit Vorstandschef Thorsten Klapproth, der den Konzern seit dem Jahr 2003 führt. Ihm gehört ein Minderheitsanteil an der Beteiligungsgesellschaft Crystal Capital, die im Jahr 2006 rund 52% der WMF-Stammaktien erworben hatte und anschließend den freien Aktionären ein öffentliches Angebot gegen Zahlung von 19,05 Euro je Stammaktie und 15,60 Euro je Vorzugsaktie unterbreitete (Event: „Veränderung der Aktionärsstruktur“). Durch ein im Jahr 2011 beschlossenes Aktienrückkaufprogramm erhöhte sich dieser Anteil an der Gesellschaft weiter (Event: „Veränderung der Kapitalstruktur“).

Im Juli 2012 gab Crystal Capital den Verkauf der WMF-Beteiligung an den Finanzinvestor KKR bekannt. Den freien Aktionären wird ein gleichlautendes Angebot über 47,00 Euro je Stamm- und 31,80 Euro je Vorzugsaktie unterbreitet. Wir werden es für unsere Stammaktien annehmen. Seit Oktober 2009 sind wir Stamm- und Vorzugsaktionär der WMF AG. Die ersten Aktien kauften wir bei 20 bzw. 15 Euro. Beflügelt von unseren drei definierten Event-Kategorien hat sich der Börsenpreis seither kontinuierlich nach oben entwickelt.

Mit freundlichen Grüßen



J. Henrik Muhle



Dr. Uwe Rathausky